

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 101 (2003)

Heft: 6: FHBB : 40 Jahre Vermessung und Geomatik = FHBB : 40 années de
géomatique

Artikel: Kein Mensch weiss, was Geomatik ist!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Mensch weiss, was Geomatik ist!

Die Klasse des 2. Semesters des Studiengangs Geomatik an der Fachhochschule beider Basel hat die Klasse des 6. Semesters interviewt. 13 angehende Geomatikingenieure und eine angehende Geomatikingieurin erzählen uns von ihrem Weg vom Vermessungszeichner zum qualifizierten dipl. Ing. in Geomatik FH.

La classe du deuxième semestre du cursus géomatique à la HES des deux Bâle a interviewé la classe du sixième semestre. 13 futurs ingénieurs géomaticiens/géomaticiennes nous racontent leur chemin du dessinateur géomètre jusqu'à l'ingénieur qualifié, diplômé HES en géomatique.

La classe del 2° semestre del ciclo di studi in geomatica della Scuola Universitaria Professionale dei due cantoni di Basilea ha intervistato la classe del 6° semestre. 13 futuri ingegneri uomini e un futuro ingegnere donna in geomatica raccontano il loro iter da disegnatore catastale a ing. dipl. SUP in geomatica.

Seid ihr alle gelernte Vermessungszeichner?

Alle, mit einer Ausnahme – einem Bauzeichner.

Aus welchen Regionen kommt ihr?

Wir haben in unserer Klasse einen Bündner, einen Luzerner, zwei Aargauer, vier Berner, drei Zürcher und drei aus dem Basbiet.

Was war eure Motivation, dieses Studium zu beginnen?

Heutzutage ist Weiterbildung sehr wichtig um beruflich aufzusteigen. Wir suchten eine neue Herausforderung und mehr Abwechslung bei der Arbeit. Weitere positive Aspekte sind grössere Verantwortung und besseren Lohn in der Berufswelt.

Was ist der Unterschied zwischen Lehre und Studium?

Das Studium hat den Vorteil, dass man sich seine Freizeit selber einteilen kann. Dafür hat man aber kein Einkommen.

Seid ihr mit dem Lehrplan zufrieden?

Wir finden, dass man das Grundstudium verkürzen könnte. Dafür hätten wir lieber mehr praxisbezogene Arbeiten. Aber im Grossen und Ganzen sind wir zufrieden.

Was haltet ihr von den Dozenten?

Wir sind eigentlich zufrieden mit den Do-

zenten. Schade ist, dass die besten wenig Zeit haben, da sie neben ihrer Arbeit an der FHBB als Experten in der Wirtschaft tätig sind. Einigen Dozenten würde ein Didaktikkurs gut tun!

Wie ist der Unterricht?

Der Unterricht ist viel persönlicher als an der Uni. Die Qualität hängt aber sehr vom Dozenten ab. Natürlich spielt auch die Klassengrösse eine grosse Rolle.

Wie verlief das bisherige Studium?

Die Intensität des Programms ist ungleich verteilt. Es gibt stressige Wochen und dann wieder lockere. Da kann es schon mal einen Durchhänger geben. Dank einem guten Klassenzusammenhalt kommt aber auch das wieder ins Lot.

Hat sich der Freundeskreis für euch verändert?

Ja, vor allem für die Auswärtigen, die hierher gezogen sind. Aber auch für Pendler ist die Zeit zu beschränkt, um alle Kontakte zu pflegen. Da muss man Prioritäten setzen.

Wie finanziert ihr euch das Studium?

Sechs von uns bekommen Stipendien. Die andern erhalten Unterstützung von den Eltern oder haben selbst Erspartes. In den Semesterferien verdienen wir uns dann noch etwas dazu.

Wo habt ihr in den Semesterferien gearbeitet?

Die meisten auf dem Beruf, da es am besten bezahlt wird. Es arbeitete aber auch jemand beim Pizzakurier und jemand in der Archäologie.



Klasse G6: von links nach rechts: S. Laube, E. Stettler, R. Cadisch, P. Gabathuler, B. Zaugg, Th. Knabl, S. Struchen, S. Rickenbacher, R. Zimmermann, S. Schorno, Ch. Bhend und A. Annen.

Wie denkt ihr über den Namenswechsel zu Geomatik?

Ausserhalb des Berufsumfeldes weiss heute noch kein Mensch, was Geomatik ist. Auch ist das alte Bild des Vermessers noch verbreitet. Dabei steckt viel mehr dahinter als die Leute meinen, vor allem im Informatikbereich. Darum ist der Namenswechsel gerechtfertigt.

Wie sind die Beziehungen zu anderen Fachhochschulen?

Wir hatten ein Austauschprogramm mit der FH Dresden. Sechs Studierende unserer Klasse konnten für eine kurze Zeit nach Dresden. Dabei hatten wir die Möglichkeit, Unterrichtsformen und Technik zu vergleichen. Es war eine gute Erfahrung. Wir hatten viel erlebt und konnten Kontakte zu Studenten aus Dresden knüpfen.

Seht ihr Nachteile darin, dass es in der Deutschschweiz nur eine FH gibt, an der man Geomatik studieren kann?

Wir denken, dass die FHBB mehr bieten müsste, wenn sie Konkurrenz hätte. Eventuell hätten wir auch noch bessere Dozenten.

Wie seht ihr die Stellensuche?

Momentan sind die Aussichten gut, obwohl das Angebot an freien Stellen im Vergleich zu den letzten Jahren abgenommen hat. Von uns hat jedoch noch niemand eine Stelle, da wir ja auch noch ein gutes halbes Jahr Zeit haben etwas zu finden.

Habt ihr noch eine Schlussbemerkung?

Wir haben während unserer Studienzeit Zitate von Dozenten gesammelt.

Hier eine kleine Auswahl:

- «...von jetzt an können sie das Hirn ausschalten, sie dürfen nur die Ausschaltkontrolle nicht verlieren...»
- «Ich weiss auch nicht alles!» (Klasse lacht) «Das ist nicht lustig!!!»

- «Ich habe nicht in der Kantine gegessen. – Mir gehts gut!»
- «Wenn jemand von ihnen Gefahr läuft in Depression zu verfallen und diese mit Arbeit bekämpfen möchte, ist die Aufgabe 8c das beste Mittel...»

Am Interview haben mitgewirkt:
Klasse G2: A. Bertiller, S. Brügger, M. Brunner, S. Collet, D. Emmenegger, B. Epp, H. Fischer, M. Frutiger, Ch. Grütter, A. Holzer, D. Hugelshofer, E. Jucker, P. Kaderli, D. Keller, B. Kirchhofer, K. Lämmer, R. Meyer, R. Moos, A. Oechslin, A. Saleh, Ch. Schmid, R. Schmucki, Th. Schuler, M. Siegrist, C. Steiner, Ch. Stierli, R. Weibel

**Happy
Birthday**

**WIR GRATULIEREN DER ABTEILUNG
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
DER FACHHOCHSCHULE BEIDER BASEL
ZUM 40-IGSTEN GEBURTSTAG**

40
vgt
FHBB

FACHHOCHSCHULE BEIDER BASEL

INTERGRAPH

Mapping and Geospatial Solutions

Intergraph (Schweiz) AG
Mapping and Geospatial Solutions

Neumattstrasse 24
8953 Dietikon I

Tel: 043 322 46 46
Fax: 043 322 46 10